

Ich in meinem zu gott seufftzen vnd gebeth alzeit habe miteingeschlossen, vnd wil auch hinfort teglich mit ernst bitten, das der almechtige gott (.welcher allein durch sein gewaltigk Handt Christliche Oberckheit kan vnd wil schutzen vnnnd erhalten.) vmb Christi seines Sohns willen, E. F. G. vnnnd hochgemelten Ihren geliebten Hern vnnnd Ehegemahel auch derselben Landt vnnnd leut ferner gnediglich schutzen vnnnd behuten, des teuffels list vnd bösheit vnd böser menschen anschlege hindern vnd zu nicht machen, alle gefhar vnd vorstehende straffenn vnd vngluck wolle abwenden, oder ja mit barmhertzigkeit lindern, damit E. F. G. mit sampt Hochgedachtenn Ihrenn Hern vnnnd Ehegemahel ein lange zeit vnd Ihr gantzes leben bis zu beiderseits hohesten alter In Rhue, friede, wolfarth vnd frewde zubringen, vnd entlich die ewige selickeit miteinander erlangen mugen.

Zum dritten weil es ein alte vnd löbliche gewonheit ist, wen vnterthan In nott, beschwerung vnd gefahr kommen oder mit ehrlichen vnd löbwirdigen sachen vmbgehen, das sie als dan bey Ihrer hoher Oberckheit, schutz, hulf, trost, Rath vnnnd beistandt vnterthenigk bitten vnd suchen, wie daor vnzelich exempel vorhanden sein, So habe daor gehalten das es auch mir nicht wurde vbel ausgelegt werden, wenn ich sölcher gewonheit nachfolgete, vnd E. F. G. vmb gnedige hulf vnd förderung zu volbringunge meiner wolangefangenen Studien mit vnterthenigen demutigen bittenn wurde ersuchen vnnnd anlangen. Sonderlich vnd beuohraus, weil ich keine Eltern habe (welche beide in meinen kindtlichen Jahren verstorben vnd mich arm vnd elendt hinder sich gelassen.) vnd sonsten von keinem menschen auf erden hulf trost vnd rettung zugewartten habe. Zum vierden vnnnd letzten nach dem es offenbar das nicht allein trewe vnterthane gegen Ihre Oberckheit, Sondernn auch andere gegen hohe potentaten Ihre schuldige ehrerbietung demutiglich, Hertz vnnnd geneigten willen mit kleinen gaben vnnnd geschencken zu offenbaren vnd zu beweisen pflogen. So habe auch in diesem stucke so viel in meinem vormugen ist thun vnd beweisen wollen.

Demnach, Gnedige Fürstin vnd Fraw, vberschicke vnnnd vbergebe hier beiliegendt E. F. G. Ich mit demutiger vnd vntertheniger Reuerentz ein Buchlein welchs wie ich hoffe E. F. G. lieblich vnnnd nutzlich wirdt zu lesen sein, vnd ist an dieselbe E. F. G. mein hochfleissigk vnterthenigk vmb embsigk bitten, die wolle dis Klein vnd gering geschencklein mit gnedigen wolgefallen auff vnd annhemen, darin mehr das hertz vnnnd einfeltigk wolmeinung denn die wirdigkeit erwegen vnd ansehen, auch dasselbe darumb gros Achten, weil grossers zu schenckenn nicht in meinem vermugen ist, vnnnd wolle also E. F. G. gleiche freundtlichkeit vnd gutigkeit mit der that beweisen, welche mechtige konige (die einen pommerantzen Apfel vnd Rube nicht allein freundtlich angenommen, Sondern auch mit grossen vnd königlichen geschencken hinwidder erstatet vnd vergoltten)